

Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt



Aus „Die Logik der Ganzheit“

Definitionen und Sätze der Medizinischen Quantenlogik

Inhalt

Definitionen der Medizinischen Quantenlogik	2
Kurzform der Sätze der Medizinischen Quantenlogik	14

Datum: 25.07.2020

Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt
Definitionen und Kurzform der Sätze
der Medizinischen Quantenlogik

Wenn Sie diese Seiten teilweise oder ganz zitieren oder weitergeben, nennen Sie bitte den Autor als Quelle. Das ist ein Gebot der Fairness! Dafür stellen wir Ihnen diesen Artikel kostenlos zur Verfügung.

Definitionen der Medizinischen Quantenlogik

Absolut

heißt

losgelöst, unabhängig, also frei von fremden Einwirkungen und deshalb in sich ruhend, abgesichert.

Abstraktion

ist in klassisch-logischer Definition eine Abbildung der Wirklichkeit, die man

- nach Abzug der nur für den Einzelfall geltenden spezifischen Strukturen
- unter Erhalt der allen Fällen des betrachteten Bereichs gemeinsamen, übergeordneten Strukturanteile erhält.

Quantenlogisch ist Abstraktion das Erkennen

- der alle Fälle verbindenden, gemeinsamen Funktion oder
- der in allen Fällen als Ganzheit wirksamen Funktion.

Ein Algorithmus

ist eine definierte Handlungsvorschrift.



Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt
Definitionen und Kurzform der Sätze
der Medizinischen Quantenlogik

Das „ Alles “	ist nur dadurch definiert, dass alles zu ihm gehört. Es sind sonst keine Qualitäten messbar, da eine Messung Vergleichbares bräuchte.
Aussagen	sind <ul style="list-style-type: none">• sinnvolle sprachliche Äußerungen, die entweder wahr oder falsch sind.
Begriffe	sind <ul style="list-style-type: none">• sinnvolle, abstrakte Zuordnungen,• die eine Gruppe von Elementen zusammenfassen.
Diskret	heißt abgesondert, unterschieden. <ul style="list-style-type: none">• Eindeutig getrennte, isolierte Aussagen• nennt man in der Wissenschaft diskrete Aussagen.
Dissoziation	nannte Carl Gustav Jung eine Distanzierung aus Parteien, die eigentlich und ursprünglich zusammenhängen.
Erklärung	nennt man eine nachträgliche, synthetische und virtuelle Vorstellung eines Zusammenhanges.



Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt
Definitionen und Kurzform der Sätze
der Medizinischen Quantenlogik

Faktisch heißt im wissenschaftlichen Gebrauch:
In der klassischen Wirklichkeit (der
Teilewelt).

Ganzheiten

- sind mehr als die Summe ihrer
Teile.

Ganzheiten sind dadurch
gekennzeichnet, dass bei ihrem
Zertrennen oder Zerfall etwas
Wesentliches verloren geht.

Interesse
*Historische
Definition*

Samuel Hahnemann,
der kein wissenschaftliches Konzept der
Entstehung
der von ihm festgestellten Wirkung alias
Kraft veröffentlichte,
nannte diese Kraft **Dynamis**.
Sie ist historisch der Vorgänger des
Interesses der Quantenlogik.

Interesse,
klassisch gesehen

kommt aus dem Lateinischen und heißt

- inter-esse = „Zwischen-Sein“ oder
„Das, was dazwischen ist“.
- Es ist der Zwischenbereich
zwischen den Widersprüchen,
- das von Aristoteles
ausgeschlossene Dritte,
- der durch den Kontext gestaltet
Raum.



Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt
Definitionen und Kurzform der Sätze
der Medizinischen Quantenlogik

Interesse,
quantenlogisch
gesehen

ist der selbst nichtlokale
Formungsimpuls,
eine bestimmte mathematische Form zu
verwirklichen
ohne eine primäre Festlegung lokaler
Daten (Verschränkung).
Interesse ist Impuls zu einer Formung,
einer mathematischen Form immanent.

Iterationsverfahren

sind Näherungsverfahren,
um aus einer Näherungslösung
zu einer besseren Näherungslösung zu
kommen. Dazu wird ein Algorithmus
angewandt,
das ist eine definierte
Handlungsvorschrift. Näherungswerte
werden verwendet,
wenn absolute Werte nicht erreicht
werden können oder nicht sinnvoll sind.

„Das
Kommutativgesetz
der Addition“
Komplementär

**Die Reihenfolge der Betrachtung von
Aussagen ist gleichgültig.**

$A + \text{Nicht-A} = \text{Nicht-A} + A$

nennt man zwei Einheiten A und Anti-A,
die sich aristotelisch ausschließen
(A und Nicht – A treten nie gemeinsam
auf) und
zudem **Alternativen** darstellen
(A und Nicht-A treten im Wechsel auf).



Kontext

nennt man die Zusammenhänge mit der Umgebung,
die begleitenden Umstände.

Contextus bedeutet im Lateinischen

- wörtlich das Zusammengewobene, zusammengewoben.
- Als Substantiv kommt daraus der „Zusammenhang“,
- als Adjektiv die Bedeutung „ununterbrochen“ (17).

Kontinuum

1. Klassisch logisch, also bei Ausschluss des Dritten:

- Aristoteles definiert das Kontinuum als „**das zu teilen Mögliche**“.

2. Quantenlogisch, also bei Zulassen des Dritten:

- Quantenlogisch ist das **Kontinuum** nicht ohne Verlust teilbar.
- Kontext geht verloren.
- **Damit ist absolutes Teilen des Kontinuums untersagt,**
- **um den Kontext zu erhalten.**



Die **Logik des Aristoteles** wird auch **Klassische Logik** genannt.

„**Der Satz der Identität**“:

Alles ist in sich identisch und verschieden von Anderen.

„**Der Satz vom Widerspruch**“:

A kann nicht gleichzeitig A und Nicht-A sein.

„**Der Satz vom ausgeschlossenen Dritten**“:

**Es gilt entweder A oder Nicht-A,
eine weitere, dritte Möglichkeit wird nicht zugelassen.**

„**Der Satz vom zureichenden Grund**“:

B folgt aus A, es baut auf ihm folgerichtig auf.

**Wenn dann A nicht existiert, existiert B auch nicht,
da ihm seine Grundlage = A fehlt.**

**Wenn A aber existiert, muss B nicht notwendig folgen,
es kann aber folgen.**



Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt
Definitionen und Kurzform der Sätze
der Medizinischen Quantenlogik

Die Sätze einer Logik	sind Postulate. Sie sind keine Wahrheiten. Man baut die Logik als Werkzeug auf, indem man sich an die Sätze hält.
Eine Messung	<ul style="list-style-type: none">• ist eine Beobachtung nach Trennung,• eine trennende Beobachtung im Sinne der Klassischen Physik, die hierzu die Wirklichkeit in physikalische Größen trennt.
Eine Näherung	ist ein Prozess in Richtung auf ein Ziel, das nicht vollständig erreicht wird.
Als Naturgesetze	bezeichnet man bleibende, übergeordnete Zusammenhänge. Sie haben paradigmatischen Charakter.
Nichtlokal heißt,	dass eine Information nicht an einem bestimmten Ort ausschließlich lokalisierbar ist, sondern gleichzeitig oder instantan an jedem Ort ist, der das System betrifft.

Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt
Definitionen und Kurzform der Sätze
der Medizinischen Quantenlogik

- Partikel** ist der mathematische Punkt in der Physik, also eine Punktmasse und damit ein wie der Punkt klassisch ideales Objekt. Aber es ist ein idealisiertes Objekt, weil als Grenzwert definiert ist, nämlich als eine Masse, die keine Ausdehnung haben soll.
- Ein Punkt**
- hat keine Ausdehnung (Grenzwertdefinition),
 - ist die kleinste, nicht mehr teilbare Einheit (Funktionale Definition).
- Quant**
historische, physikalische Definition
- Bereiche eines Lichtkontinuums,
 - die als Bereiche Teilequalität zeigten,
 - weil sie nur in einer bestimmten Quantität oder einem Vielfachen davon auftreten,
 - nannte Max Planck Quanten.
- Quant**
klassisch logische Definition
- Eine durch ihren Kontext zusammenhängende Menge, die dadurch mit der Qualität als Eines oder Ganzheit auftritt, heißt **Quant**, englisch Quantum. Das Quant gewinnt die Qualität der Ganzheit in seinem Kontext. Klassisch ist das Quant somit mehr als die Summe seiner Teile, es ist klassische Summe plus Kontext.
- Quant**
quantenlogische Definition
- Ein Quant ist „interessierte“, selbstaktive, mathematische Formung.



Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt
Definitionen und Kurzform der Sätze
der Medizinischen Quantenlogik

Quantelung	nennt man eine Teilung von Zusammenhängen / Kontinua, ohne sie in diskrete, isolierte Fakten zu überführen, das heißt ohne Quantensprung.
Der Klassische Quantensprung	bedeutet den Sprung aus dem Kontext in die Einzeldaten. Er entsteht aus klassischer Sicht durch klassische Messung. Er zeigt die aristotelische Logik als Grenzfall der Quantenlogik durch Streben des Dritten oder Kontextes gegen Null. Folglich bedeutet der Klassische Quantensprung aus klassischer Sicht den Verlust des Quants unter Gewinn von diskreten, also lokalisierten Einzeldaten.
Der Inverse (umgekehrte) Quantensprung	ist der Sprung aus den Einzeldaten in den Kontext.
Summanden	haben mathematisch den Charakter absoluter Teile. Ihre einzige Beziehung ist die, <ul style="list-style-type: none">• dass sie zufällig nebeneinander in Position gekommen sind,• also addiert sind.



Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt
Definitionen und Kurzform der Sätze
der Medizinischen Quantenlogik

Eine Summe	besteht aus Summanden. Summanden teilen sie in voneinander unabhängige Anteile.
Die physikalische Unschärferelation	definiert die Beziehung der Messbarkeit <ul style="list-style-type: none">• des Ortes (Lokalität) und• des Impulses (aus dem Interesse). Nur jeweils eine von beiden Größen kann exakt gemessen werden.
Realität	Als Klassische Realität wird mit Carl Friedrich von Weizsäcker die bisher als Realität definierte Welt bezeichnet.
Als Quantenrealität	wird hier das ungetrennt bleibende Kontinuum und die Welt der Quanten bezeichnet.
Reell	heißt im wissenschaftlichen Gebrauch: In der Wirklichkeit.
Die Region hinter dem Ohr	... liegt eine Zone des Verborgenen, und zwar eher eines aus einem nichtsprachlichen oder vorsprachlichen Bereich (GRAPH!). Typisch der Ausdruck „Er ist noch feucht hinter den Ohren“ für eine mangelnde Heraus-entwicklung, einen Zustand nach einem Entwicklungsstillstand.



Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt
Definitionen und Kurzform der Sätze
der Medizinischen Quantenlogik

Synchronizität

nach Carl Gustav Jung

- ist eine Form der Ursache,
- bei der kein anderer Faktor kausal nachweisbar ist
- als das zeitlich gemeinsame Auftreten.

**Quantenlogische
Unschärferelation
oder
Unbestimmtheit**

nennt man die Beziehung zwischen dem durch Trennung entstandenen Informationsverlust über Zusammenhänge und dem gleichzeitigen Informationsgewinn über Einzelfakten.

**1 Ur nach Carl
Friedrich von
Weizsäcker**

bildet die kleinste Einheit der Quantenlogik aus aristotelischer Sicht. Es ist nichtmathematisch am ehesten definiert

- als aus zwei sich ausschließenden Alternativen bestehend,
- also aus 1 komplementären bit.

„Verdrängung“

nennt man in der Quantenlogischen Medizin einen Vorgang, bei dem nach Wegnahme der Ausformung die Information oder mathematische Form sich wieder an einem anderen Ort oder zu einer anderen Zeit in Form zeigt.



Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt
Definitionen und Kurzform der Sätze
der Medizinischen Quantenlogik

**Verschränkung
oder
Quantenkorrelation** oder eine quantenlogische Korrelation nennt man Korrelation, bei der A und Nicht-A, nun Anti-A, nicht separabel, also verschränkt und damit nicht getrennt lokalisierbar sind. Sie wird folglich erst vom Akt der klassisch trennenden Beobachtung (Messung) klassisch oder lokal bestimmt.

Virtuell wissenschaftlich: In der Vorstellung.



Kurzform der Sätze der Medizinischen Quantenlogik

1. Unschärfe und Schärfe sind in einer Logik reziprok. Eine Schärfe wird immer mit einer Unschärfe erkaufte.
2. Mit dem Verlassen der Aristotelischen Logik wird der Ort verlassen (Nichtlokalität).
3. Das Dritte des Aristoteles wird zugelassen.
4. Der Kontext eines Objektes (A) umfasst das Dritte und das Widersprüchliche (Nicht-A = das Zweite) des Aristoteles.
5. Ein Kontext definiert den anderen. Kontexte definieren sich gegenseitig und strukturieren so einen Kontext.
6. Informationen aus dem Kontext definieren sich gegenseitig umso effektiver, aus je funktional distanzierteren oder inkonsistenteren Bereichen sie hervorgehen.
Fakten mit widersprüchlichen Alternativen haben einen höheren Informations-Wert.

Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt
Definitionen und Kurzform der Sätze
der Medizinischen Quantenlogik

7. Eine Menge, die in ihrem Kontext die Qualität der Ganzheit gewinnt, weil sie durch ihn verwoben ist wie in einer Multiplikation, heißt Quant, englisch Quantum. Klassisch ist das Quant somit mehr als die Summe seiner Teile, es ist klassische Summe plus Kontext.
8. Der letzte Teilungsschritt wird nicht zugelassen.
9. Komplementär nennt man zwei Einheiten A und Anti-A, die sich aristotelisch ausschließen (A und Nicht – A treten nie gemeinsam auf) und zudem Alternativen darstellen (A und Nicht-A treten im Wechsel auf).
10. Bleibend ist nur die mathematische Form, nicht die Substanz
11. Verschränkung oder Quantenkorrelation wird eine Korrelation genannt,
 - bei der A und Anti-A nicht separabel, also verschränkt
 - und damit nicht getrennt lokalisierbar sind.
12. Das ursprünglich Dritte (C) ist
 - ein Interesse an
 - und wirksam in
 - der Formung von A und Nicht-A, nun Anti-A,
 - und damit der aristotelischen Substanz

Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt
Definitionen und Kurzform der Sätze
der Medizinischen Quantenlogik

13. Die Höhe des Konsistenzimpulses ist proportional dem Trennungs- oder Distanzierungsimpuls des Beobachters.
14. In der nichtlokalen Abstraktion
(als Entzug aus der nur lokal gültigen Information)
zeigt sich die mathematische Form als das überlokal
Bleibende.
15. Ein Quant ist „interessierte“, selbstaktive mathematische
Formung.
16. Der Klassische Quantensprung bedeutet den
Sprung aus dem Kontext in die Einzeldaten.
Er zeigt die aristotelische Logik als Grenzfall der
Quantenlogik
durch Streben des Dritten oder Kontextes gegen Null.
Er entsteht aus klassischer Sicht durch klassische
Messung.
Er bedeutet aus klassischer Sicht den Verlust
des Quants unter Gewinn von diskreten,
also lokalisierten Einzeldaten.
17. Der inverse (umgekehrte) Quantensprung ist der Sprung
aus den Einzeldaten in den Kontext.
18. Faktische Realität entsteht aus der Vergangenheit.
Das ist die Welt der aristotelischen Logik.
Sie kennt Zeitpunkte. Virtuelle Realität ist Tendenz in die
Zukunft. Das ist die Welt der Quanten.
Sie kennt keine Zeit-Punkte, sondern Interessen.

Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt
Definitionen und Kurzform der Sätze
der Medizinischen Quantenlogik

19. Quanten zeigen in der Quantenlogik eine funktionale Hierarchie mit einem einzigen höchsten Quant in jedem Funktionsbereich. Das ist jenes Quant, das sich dort, aber in keinem höheren Quant durchgehend in allen funktionalen Äußerungen nachweisen lässt.
20. In der Hierarchie der Quanten zeigt sich eine unidirektionale Bestimmtheit von oben nach unten.
21. Eine wie lebendige, interessierte, nichtlokale, abstrakte mathematische Form webt die quantenlogisch wahrgenommene Realität.
22. Quantelung nennt man eine Teilung von Zusammenhängen / Kontinua, ohne sie in diskrete, isolierte Fakten zu überführen, das heißt ohne klassischen Quantensprung.
23. Die Potenzierung ist die Umkehr der Quantelung.
24. In den Gesetzen der Quantenlogik ersetzt das Quant grundsätzlich das Teil der klassischen Logik.
Es ist die neue Substanz", indem es sich selbst trägt, in sich selbst begründet ist.

Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt
Definitionen und Kurzform der Sätze
der Medizinischen Quantenlogik

25. Das Quant
ist innerhalb seines Funktionsbereichs
am wenigsten abhängig von Raum und Zeit.
Weil es annähernd nichtlokal und maximal zeitlich
bleibend ist, ist es annähernd überall und immer mit sich
selbst identisch.
26. Die Identität von Teilen oder Fakten bleibt
in der Quantenlogik nicht erhalten.
27. Ein Quant kann nicht gleichzeitig existieren und nicht
existieren. A , kann nicht A , und gleichzeitig Nicht- A , sein.
28. Ein Fakt kann gleichzeitig existieren und nicht existieren.
29. Das Kommutativgesetz der Addition
ist in der Quantenlogik ungültig.
30. Medizinische Quantensprünge
sind unvollständig und iterativ.